

Nachrichten

DOI 10.1515/iwp-2014-0034

Anerkennung ausländischer Dokortitel

Im Januar geriet CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer in die Schlagzeilen, weil er den Titel „Dr.“ trug, obgleich er lediglich den Abschluss eines „Doktor filozofie“ (kurz „PhDr.“) an der Prager Karls-Universität erhalten hatte. Dessen rechtswissenschaftliches Pendant ist der „doktor práv“ (kurz „JUDr.“). In beiden Fällen spricht man auch von einem „kleinen Doktorat“. Zwar können nach den Hochschulgesetzen der Länder auch im Ausland in einem wissenschaftlichen Promotionsverfahren erworbene Doktorgrade als „Dr.“-Titel geführt werden, für „Berufsdoktorate“ gilt das aber nicht. Entscheidend für die Einstufung ist die sogenannte Bologna-Klassifikation, die von einem dreistufigen System akademischer Abschlüsse ausgeht. Als „Dr.“ dürfen in Deutschland nur Doktorgrade der dritten Ebene geführt werden. Im Falle Tschechiens sind dies der „philosophiae doctor“, der „PhD.“ oder schlicht der „Dr.“, deren Erwerb einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag voraussetzt. Auskunft über die Einstufung der Abschlüsse erteilt das Informationssystem ANABIN (http://anabin.kmk.org/no_cache/filter/hochschulabschluesse.html).

Plattform für Online Industrieauktion

Es gibt zahlreiche Industrie-Auktionatoren, die Maschinen, Werkzeuge und Industriegüter anbieten. Interessenten können nur mit erheblichem Aufwand bei den verschiedenen Anbietern die gewünschten Güter finden und erwerben. Das im Oktober 2013 gegründete deutsche Unternehmen TradeMachines hat die größten Online-Industrieauktionen aus Europa unter einem Dach vereint und bietet täglich oft über Tausend Auktionen in 145 Kategorien an. Durch die Zusammenführung der Auktionen auf eine einzige Plattform entsteht Markttransparenz. Käufer erfahren alles über Abwicklung, Transport, Verpackung, Steuern und Zoll, Anbietern von Industrie-Auktionen bie-

tet TradeMachines eine Marketing Plattform. In den ersten zwei Monaten wurden bereits 25.000 Auktionsartikel mit einem Zuschlagswert von rund 27 Millionen Euro vermarktet. TradeMachines expandiert zurzeit in weitere Länder, wie nach England und in die Niederlanden. Das Unternehmen bezeichnet sich selber als „Schaufenster für den Industrie-Auktionsmarkt.“ Mehr Informationen unter: www.trademachines.de und www.trademachines.com.

Enzyklopädie der Neuzeit jetzt online

Der 1683 gegründete internationale Wissenschaftsverlag Brill hat das Nachschlagewerk *Enzyklopädie der Neuzeit Online* veröffentlicht. Die *Enzyklopädie der Neuzeit* gilt als Standardnachschlagewerk zur Politik-, Sozial-, Religions-, Wirtschafts-, Rechts-, Technik-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (1450–1850). Die Druckversion ist beim Verlag J. B. Metzler in Stuttgart erschienen. Die *Enzyklopädie der Neuzeit Online* erscheint auf einer speziell für Nachschlagewerke entwickelten elektronischen Plattform (referenceworks.brillonline.com). Das Werk umfasst 3.500 Schlagwörter sowie 1.500 Illustrationen und ist eine gemeinschaftliche Arbeit von mehr als 1.300 Fachautoren. Die Onlineausgabe erlaubt es, den Inhalt der Enzyklopädie auf unterschiedliche Weise zu entdecken:

- Volltextsuche
- Schlagwortsuche
- Erweiterte Suche
- Querverweise via Hyperlinks
- Links zu sozialen Medien
- Artikel favorisieren und markieren

Die deutsche und englische Ausgabe werden im Paket verkauft. Die ersten Artikel der *Encyclopedia of Early Modern History* erscheinen Ende 2014. Darüber hinaus erhalten Kunden für die nächsten zehn Jahre kostenlos Zugang zu Aktualisierungen und Erweiterungen beider Versionen. Ab Frühjahr 2015 erscheint die englische Übersetzung im Druck und wird durch Brill separat angeboten. Weitere Informationen finden sich unter brill.com/edno.

„Freikauf“ von Büchern für Open Access

Im April 2013 informierte De Gruyter über seine Zusammenarbeit mit Unglue.it. Der Wissenschaftsverlag stellte 100 Titel aus den Jahren 1958 bis 2003, die nicht mehr lieferbar sind, aus seiner *e-dition* auf der Crowdfunding Plattform Unglue.it ein, damit sie als Open Access-Bücher unter der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND weltweit zugänglich gemacht werden können. Der Preis, der für jeden einzelnen Titel zusammenkommen muss, beträgt 2.100 Dollar. Wie der Verlag im April 2014 mitteilte, wurden bis dato über Unglue.it keine Bücher OA zugänglich gemacht. Aber es gibt die positive Nachricht, dass über Knowledge Unlatched (www.knowledgetunlatched.org) drei De Gruyter-Titel von einem internationalen Bibliothekskonsortium „freigekauft“ wurden, und zwar The World Jewish Congress During the Holocaust, Oaths and Swearing in Ancient Greece und Thinking and Killing.

Kontakt: Ulrike Lippe, Telefon 030 26005153, ulrike.lippe@degruyter.com

Subventionen für AFP rechtmäßig

Die Europäische Kommission hat in einem am 27. März 2014 veröffentlichten Beschluss zu einer Beschwerde der ehemaligen deutschen Nachrichtenagentur dapd die Finanzierung der Nachrichtenagentur AFP für rechtmäßig erklärt. Die Beschwerde vom Februar 2010 richtete sich gegen Frankreich wegen staatlicher Beihilfen für AFP. Die Kommission erkennt nun an, dass AFP als Nachrichtenagentur mit weltweiter Ausstrahlung bestimmte Aufgaben im öffentlichen Interesse wahrnimmt, und gestattet daher die Kompensation der dadurch entstehenden Kosten (auf Nettobasis) mittels staatlicher Subventionierung im Einklang mit den europäischen Wettbewerbsregeln. Frankreich hatte in dem Beschwerdeverfahren den Nachweis erbracht, dass die AFP GmbH, die deutsche Tochter der Weltagentur AFP, keine Quersubventionen von Seiten des französischen Staates erhält, dass die finanziellen und kommerziellen Beziehungen der AFP GmbH zum AFP-Mutterhaus die Wettbewerbsregeln voll und ganz einhalten und dass die von der AFP GmbH geforderten Preise marktgerecht sind und den Wettbewerb auf dem deutschen Markt keineswegs verfälschen.

Mobile Analytics-Software gratis

Die Art und Weise, wie Menschen auf das Web zugreifen, ihre Wünsche, ihr Verhalten und die Geräte, die sie dazu nutzen, sind so unterschiedlich, dass die Besucher nicht mehr als homogene Gruppe betrachtet werden können. Ihre Anforderungen verändern sich je nach Gerätefunktionen, Tageszeit und Verbindungsgeschwindigkeit dynamisch. Performance-schwache mobile Websites haben Absprungraten von 70 Prozent. Das Unternehmen Netbiscuits lockt Marketing-Fachleute mit unentgeltlichen Versionen der auf Unternehmen zugeschnittenen beiden Softwareprogramme Mobile Analytics und Device Detection. Mobile Analytics umfasst Berichte zum Datenverkehr sowie Dashboards, die durch Ermittlung der Gerätedaten das Verhalten und die Einstellungen von Nutzern anzeigen. Die Software lässt sich zudem mit jeder gängigen Desktop-Analytics-Software integrieren und liefert dadurch zusätzliche Daten wie Kontextinformationen zum Nutzerverhalten auf Mobilgeräten sowie Erkenntnisse wie Absprungraten der Besucher nach Bildschirmgröße oder die Geschwindigkeit der Verbindung mit der Website. Das Geräteerkennungsprodukt Device Detection ist eine durch systematische Katalogisierung und eingehende manuelle Tests entstandene Datenbank. Sie enthält detaillierte Daten zu Gerätefunktionen für mehr als 7.300 Geräte und liefert dadurch die umfassendste Übersicht über die Methoden für den Zugriff auf Websites. Mit Device Detection können Unternehmen den mobilen Datenverkehr erfassen, segmentieren und weiterleiten, Web-Tests optimieren, Websitefunktionen und -technologie vor dem ersten Laden der Seite anpassen, die Ansprech- und Ladezeiten verkürzen und somit jedes mobile Gerät erreichen.

Die unentgeltlichen Versionen beider Produkte sind mit einem mehrstufigen Abonnementmodell gekoppelt, das Unternehmen weitere Mobile Analytics- und Device Detection-Funktionen erschließt. Weitere Informationen unter www.netbiscuits.com.

Kreationismus geschenkt

Felix Geisler von der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt forderte Anfang April 2014 in der Mailingliste inetbib auf, vor der Sacherschließung genau hinzuschauen, wenn die Bibliothek Literatur aus dem

Grenzgebiet Biologie/Geologie/Theologie (als Geschenk) erhält. So handele es sich bei den Publikationen mit dem Herausgeber „Kuratorium Lebendige Vorwelt“ und mit der Reihenangabe „Wort und Wissen“ um Kreationismus, was an den Titeln (z. B. Bernstein-Einschlüsse, Karbonstudien) nicht sofort zu erkennen sei. Zur Verschlagwortung oder Klassifikation sollten keine Schlagwörter bzw. Notationen aus der Geologie/Biologie, sondern das Schlagwort „Kreationismus“ verwendet werden, damit die entsprechenden Medien nicht zusammen mit einschlägiger Fachliteratur in gemeinsamen Facetten im Katalog präsentiert wird.

Kontakt: Dr. rer. nat. Felix Geisler, M. A. (LIS), ULB Darmstadt, Franziska-Braun-Straße 10, 64287 Darmstadt, Telefon 06151 1676420, geisler@ulb.tu-darmstadt.de

media control® GfK International wird zu GfK Entertainment

Seit 21. März 2014 tritt media control® GfK International GmbH unter dem Markennamen GfK Entertainment auf. GfK Entertainment ist Partner der Entertainmentbranche und liefert in Deutschland und weltweit Charts sowie Marktinformationen zu Büchern, Musik, Computerspielen, Videos und Kinobesuchen. Angesichts der Vielzahl neuer digitaler Vertriebswege und der Veränderung der Kommunikation durch Social Media baut GfK Entertainment sein Leistungsspektrum aus, um zukünftig noch tiefere Einblicke in das aktuelle Marktgeschehen und die dahinter liegenden Gründe zu bieten. Der neue Online-Markenauftritt ist ab sofort abrufbar unter www.gfk-entertainment.com.

Eigene Kundenorientierung überprüfen

Mit einem Fragebogen der fusionPOINT GmbH zur Selbsteinschätzung können Serviceprovider und Dienstleister aus der IT oder Telekommunikation nun gratis überprüfen, wie es um ihre Kundenorientierung bestellt ist. fusionPOINT hat das Dokument zum „Self Assessment“ unter www.fusionPOINT.de zum Download bereitgestellt. Anhand der Fragen bewertet der Dienstleister für sich selbst, wie transparent seine Leistungen für den Kunden sind. Unter anderem kann er auch dokumentieren, ob sich die Kundenbeziehungen auf der Basis von Kennzahlen steuern lassen. Der Selbsteinschätzungsbogen lässt

sich herunterladen und offline ausfüllen. Entsteht dabei Gesprächsbedarf oder der Wunsch nach Austausch zur richtigen Kundenorientierungskonzept, kann im Nachgang ein kostenfreies Strategiegelgespräch mit fusionPOINT vereinbart werden.

Der Selbsteinschätzungsbogen eignet sich auch für interne Abteilungen, die IT- oder andere Dienstleistungen für ihr Unternehmen erbringen und die vielleicht schon auf dem Weg vom Cost- zum Profit-Center sind. Auch sie können in hohem Maße von einer kundenorientierten Ausrichtung profitieren, die nachhaltigen Erfolg und kontinuierliche Leistungsverbesserung verspricht.

Kontakt: fusionPOINT GmbH, Dr. Josef Schneider, Mühlenstraße 10, 88085 Langenargen, Tel. 07543 92610-0, kontakt@fusionpoint.de, www.fusionpoint.de

DPMA führt Register vergriffener Werke

Das Deutsche Patent- und Markenamt führt nach dem Urheberrechtswahrnehmungsgesetz (UrhWG) das Register vergriffener Werke. Das Register informiert darüber, dass eine Verwertungsgesellschaft beabsichtigt, bestimmte vergriffene Werke für nicht gewerbliche Digitalisierungsvorhaben zu lizenzieren. Hintergrund ist die gesetzliche Wahrnehmungsvermutung des §13d UrhWG. Danach können Verwertungsgesellschaften vergriffene Werke, die vor 1966 erschienen sind, auch dann lizenzieren, wenn deren Rechtsinhaber die Verwertungsgesellschaft nicht mit der Wahrnehmung ihrer Rechte beauftragt haben. Im Wege der Lizenzierung erhalten öffentlich zugängliche und im Gemeinwohl errichtete Institutionen die Möglichkeit, kulturelles Erbe umfassend zu digitalisieren und der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Möchte sich eine Verwertungsgesellschaft auf die Wahrnehmungsvermutung des §13d UrhWG berufen, so ist das betroffene Werk vor Abschluss einer Lizenzvereinbarung auf Antrag der Verwertungsgesellschaft in das Register vergriffener Werke einzutragen. Sämtliche Eintragungen nimmt das DPMA ohne eine Prüfung vor. Rechtsinhaber können ihr Werk in dem Register recherchieren und der beabsichtigten Lizenzierung durch die Verwertungsgesellschaft widersprechen. Einrichtungen können nachsehen, welche Werke von Digitalisierungsvorhaben auszunehmen sind, da auch die Angabe, ob ein Rechtsinhaber widersprochen hat, im Register veröffentlicht wird. URL: www.dpma.de/service/e_dienstleistungen/register_vergriffener_werke/recherche/index.html.